

JANUAR 2008

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



Berlin

*Berliner JMD-
Meisterschaft
Tag des Tanzens
Pokalturniere*

Brandenburg

*Deutschlandpokal
in Frankfurt/Oder*

Sachsen

*Bernsteintunier
Kinder- und Jugend-
wochenende Dresden
Herbstturnier
in Chemnitz*

Thüringen

*Im Gespräch mit
Patrick und Janet
Herbstball in Jena*

*Twilights gewinnen
Berliner JMD-Meisterschaft
Kombi-Wertung*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: H.-J. Schmiede (komm). Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

Die Titelverteidiger
"outfaced".



Colakisten, Basketbälle und ein Klavier

Fast schon traditionell versammelte sich die Berliner JMD-Szene am letzten Novemberwochenende in der Gretel-Bergmann-Halle, um den Berliner Meister im Jazz and Modern Dance zu küren. Wie in den letzten Jahren gab es einen Pflicht-, einen Kür- und einen Kombinationswettbewerb.

Im Pflichtteil am Samstag traten sechs Mannschaften an. Sie zeigten die Choreographien der Saison 2007. Die meisten Teams präsentierten sich in guter Form, vor allem, was die Gebiete Technik und Präsentationsfähigkeit anging. Das Endergebnis spiegelte das Saisonergebnis wider.

Zum Kür-Teil am Sonntag wurden wieder die Regeln der TSO gelockert. Neben 16 Tänzerinnen (sonst zwölf) waren Requisiten erlaubt. Viele Mannschaften machten davon Gebrauch, so wurden auf kreative Weise Colakisten, Basketbälle oder Zeitungen in die Choreographie integriert. Am Start waren neben zehn Formationen aus dem Ligabetrieb auch vier Mannschaften aus freien Tanzstudios. Eine dieser Mannschaften konnte sich sogar für das A-Finale qualifizieren. Sieger des Kür-Teils wurde wie im Vorjahr die Formation „outfaced“. Mit einfachen, aber wirkungsvollen Effekten und pfiffigen Hebefiguren stellten die Tänzerinnen und

Tänzer ein Klavier dar und die schwierige Kunst, darauf zu spielen.

Aus den Formationen, die an beiden Tagen antraten, wurde noch das Kombinationsergebnis ermittelt. Hier siegten die Twilights vor En Vogue und Verquer, die sich den zweiten Platz teilen.

Für das nächste Jahr sind einige Änderungen geplant. So soll der Pflicht-Teil bereits zum Saisonbeginn stattfinden, am letzten Samstag im November ist dafür ein großes Kinderturnier geplant. Und Ausruhen gilt für alle Formationen nicht – wartet doch die nächste Saison bereits auf viele kreative Ideen.

STEFAN WENDT

Samstag

1. Twilights (TSV Rudow):
2-1-1-1-1
2. En Vogue (OTK Schwarz-Weiß 1922): 1-2-2-3-3
3. verquer (TSA im Hellersdorfer AC):
3-4-4-2-2
4. new dance art (STG Daksimata):
4-3-3-4-4
5. Les Papillons (TSV Rudow):
5-5-5-5-5
6. Floorless (TSV Rudow):
6-6-6-6-6

Unten: der zweite Platz für "der Art",
rechts Platz vier, Confidanse. Alle
Teams vom TV 90. Fotos: Salomon





Die Formation "Pokal".

Sonntag, A-Finale

1. outfaced (TV 90): 3-1-1-1-2
2. der Art (TV 90): 1-3-3-4-1
3. Twilight (TSV Rudow 1888): 2-2-4-3-3
4. Confidanse (TV 90): 4-4-6-5-4
5. verquer (TSA im Hellersdorfer AC): 5-7-5-2-5
6. En Vogue (OTK Schwarz-Weiß): 6-5-2-6-6
7. Move Company (Bunte Liga): 8-6-8-7-7
8. Les Papillons (TSV Rudow): 7-8-7-8-8

B-Finale

1. Allupadanse (Tanz- und Bewegungsstudio Allongè): 3-2-1-1-3
2. Dangerous Dancers (Tanzstudio Danceplanet): 2-1-3-2-4
3. new dance art (STG Daksimata): 1-4-4-3-2
4. Floorless (TSV Rudow 1888): 5-3-5-4-1
5. Happy Dancers (Tanzstudio Danceplanet): 4-5-2-5-5
6. Nameless (VfL Lehre): 6-6-6-6-6



Einladung zum ordentlichen Verbandstag des Landestanzsport- verbandes Berlin e.V.

am Donnerstag, den 13. März 2008 um 19:30 Uhr
in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin (Coubertinsaal)

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Versammlungsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 22. März 2007
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2007
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
- 9.1. Bestätigung der Nachwahl von Präsidiumsmitgliedern gemäß §9 Abs. 7 der Satzung 9.1.1 des Schriftführers 9.1.2 des Lehrwartes
- 9.2. Wahl von zwei Kassenprüfern sowie ein bis zwei Vertretern für die Kassenprüfer gemäß §13 Abs. 1 der Satzung
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2008
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
- 11.1. Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
12. Verschiedenes

THOMAS WEHLING (PRÄSIDENT)
STEFAN DEHLING (VIZEPRÄSIDENT)
STEFAN BARTHOLOMAE (VIZEPRÄSIDENT)

Anträge zu TOP 10.1 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 27. Februar 2008 bzw. 30. Januar 2008 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

LTV Berlin trauert um ein Gründungsmitglied

Am 10. November ist das Gründungsmitglied des Landestanzsportverbandes Berlin und Ehrenmitglied des Deutschen Tanzsportverbandes Rudi Hubert im Alter von 87 Jahren verstorben. Als Vertreter des "Tanzclub West e.V." war er am 25. Februar 1955 dabei, als die "Vereinigung der Berliner Clubs für Amateur-Tanzsport" gegründet wurde. Elf Jahre lang lenkte er als Kassenwart mit seinen Vorstandskollegen die Geschicke unseres Verbandes, danach konzentrierte er sich auf die nationale Arbeit beim DTV und die internationale Ebene als Generalsekretär der IDSF.

Nicht nur den Berliner Tanzsportlern wird Rudi Hubert in Erinnerung bleiben - mit seiner Kolumne "Rudi Hubert erinnert sich ..." hat er zum 50. Geburtstag des von ihm mitgegründeten Landestanzsportverbandes in der Festschrift ein Andenken hinterlassen, das ihn in Erinnerung hält und uns zum Erinnern anregt.

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes trauert um einen der Väter des Landesverbandes und spricht der Familie sein tiefes Mitgefühl aus.



Den eigenen Rekord gebrochen

Am Ende des Tages des Tanzens konnten es selbst die Verantwortlichen des TC Brillant Berlin kaum glauben. Es war schon etwas ganz besonderes, das sich von morgens zehn Uhr an im Tanzzentrum abgespielt hatte. Schon zu dieser frühen Stunde waren die Räume mit Tanzbegeisterten aller Altersstufen gefüllt, die sich zur DTSA-Abnahme eingefunden hatten. Nach einem gemeinsamen Warm-Up mit Memphis war der Grundstein für einen sportlich erfolgreichen Tag gelegt.

300 bestgelaunte Menschen feuerten sich gegenseitig an und unterstützten jeden Tanz ihrer Clubkameraden mit rhythmischem Klatschen und anspornendem Beifall. 168 DTSA-Abnahmen waren das Ergebnis. Das ist Rekord - mehr erfolgreiche Abnahmen gab es in ganz Berlin nicht!

*Oben: Kinder bis zehn Jahre beim "Fun-Turnier", unten die Siegerehrung für die Kinder.
Fotos: privat*



Doch der TC Brillant hatte sich noch mehr einfallen lassen, um den Tag des Tanzens gebührend zu begehen: Mitreißende Shows hielten die strahlende Stimmung bis zur letzten Minute aufrecht. Angefangen bei den Minis von drei bis fünf Jahren, die ihren „Schwammkopf-Tanz“ zeigten, über die vielen Streetdance-Gruppen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und bis zur spektakulären Latein-Show von Sergej Pluyta und Maria Ashchepkova (Hauptgruppe S-Standard und Latein), war für jeden Tanzsportfreund das Passende dabei.

Einen Höhepunkt bildete das interne Fun-Turnier, das in vier Altersgruppen veranstaltet wurde: In zwei Gruppen für Kinder, für Schüler und für Erwachsene. Insbesondere das Turnier für Erwachsene wurde mit Spannung verfolgt und bot den Hobbypaaren des TC Brillant erstmals die Möglichkeit, selbst Turnieratmosphäre zu schnuppern und ihr Können vor fünf Wertungsrichtern unter Beweis zu stellen. Zur Belohnung gab es Pokale für die Sieger und für jeden Teilnehmer eine Urkunde zur Erinnerung.

Nach der Verleihung der Sportabzeichen um 17 Uhr leerten sich erstmals die Räume – aber erst, nachdem Moderator und Cheforganisator Christian Schrader den Brillanten ein Versprechen abgenommen hatte. Das Versprechen, sich den 2. November 2008 (Welttag des Tanzens) schon jetzt im Kalender rot anzustreichen.

LINDA HENNING

Youth-Dance-Contest geht in die zweite Runde

Nach dem Erfolg im Jahr 2007 hat sich die Berliner Tanzsportjugend dazu entschlossen, den Youth-Dance-Contest auch 2008 durchzuführen. Mit leicht veränderten Regelwerk wird er am 1. März 2008 an gewohnter Stätte im Landesleistungszentrum in der Max-Schmeling-Halle stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren werden in mehreren Altersklassen sowohl Standard-/Latein-Turniere als auch die beliebten Mannschaftswettbewerbe mit Gruppentänzen oder Hip-Hop/Streetdance/Videoclipdancing stattfinden. Im Bereich der Standard-/Latein-Wettbewerbe bekommen die Teilnehmer jetzt die Möglichkeit, aus vier Tänzen ihre Lieblingstänze herauszusuchen und auch nur diese zu tanzen.

Anmeldungen werden bis zum 16.02.2008 entgegengenommen. Die Regeln sowie weitere Informationen sind auf www.btsj.de/contest abrufbar.

Alle guten Dinge sind drei

Am 11. November fand zum dritten Mal die DTSA-Abnahme der Berliner Tanzsportjugend statt. Ziel der Veranstaltung ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens zu bieten, auch wenn der eigene Verein keine eigene Abnahme durchführen kann.

Insgesamt fanden sich über 50 junge Tänzerinnen und Tänzer im Landesleistungszentrum ein und überzeugten die Abnehmerin Silke Wollesen durch ihr Können. Dabei wurden nicht nur Tänze aus dem Bereich Standard und Latein, sondern auch mehrere Gruppentänze von Kindertanzgruppen gezeigt.

Erfreulicherweise konnten alle Teilnehmer bestehen und nach Lob und Anregungen für die Zukunft ihr DTSA-Abzeichen entgegennehmen; die meisten in Bronze, aber einige „erfahrene Hasen“ erhielten ihr silbernes oder gar goldenes Abzeichen.

Die BTSJ wird auch 2009 wieder eine DTSA-Abnahme anbieten, der Termin steht jedoch noch nicht fest.

TOBIAS BACH

Schlesiensaal im Pokalfieber



Sieger B-Latein: Manuel Hercygie/Jennifer Wegner.

Ein ganzes Wochenenden lang drehte sich Ende November im Schlesiensaal alles um die Blau-Silber-Pokale. Am Samstag waren ausschließlich lateinamerikanische Rhythmen zu hören, auf dem Programm standen die Turniere der Hauptgruppe D bis A-Latein. Am Sonntag tanzten die Paare der Senioren II D bis S um die Pokale. Insgesamt gingen in den neun Turnieren 65 Paare an den Start. Hier die Sieger und Platzierten:

Hgr. D-Latein

1. Sebastian Ebert/Livia Lohse (Blau-Silber Berlin TSC)
2. Stefan Weinert/Jessica Lepszy (btc Grün-Gold der TiB)
3. Maximilian Arlt/Sarah Gentsch (TC Blau Gold im VfL Tegel)

Hgr. C-Latein

1. Simon Zbikowski/Marina Gilfer (Ahorn Club Berlin)
2. Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer (Creative Club Berlin)
3. Sebastian Röhl/Sarah Leopold (TSZ Concordia Berlin)

Hgr. B-Latein

1. Manuel Hercygie/Jennifer Wegner (btc Grün-Gold der TiB)
2. Max-Gregor Renkwitz/Gina Weber (Ahorn Club Berlin)
3. Martin Lutz/Sabine Lutz (Frankfurt/Oder)

Hgr. A-Latein

1. Julian Renpenning/Katharina Dams (btc Grün-Gold der TiB)
2. Robert Kunz/Viktoria Renpenning (Blau-Silber Berlin TSC)
3. Artjem Balitzky/Marina Önnberg (Blau-Silber Berlin TSC)

Senioren II D

1. Uwe Pessel/Elke Steiner-Pessel (TSC Magdeburg)
2. Thomas Horn/Catrin Horn (TK Blau-Gold Leipzig)
3. Michael Shamburger/Hiltraud Romanski (TTK am Bürgerpark)

Senioren II C

1. Heinrich Tebel/Hana Tebel (TTC Carat Berlin)
2. Manfred Todt/Eva-Maria Todt (TSC Lausitz Cottbus)
3. Hans-Joachim Berndt/Gertrud Berndt (TSC Lausitz Cottbus)

Senioren II B

1. Ulrich Spanka/Petra Spanka (TK Blau-Gold Leipzig)
2. Lutz Berthold/Evelyn Berthold (TSC Rot-Gold Potsdam)
3. Prof. Dr. Andreas Fischer Gabriela Hahn (Blau-Silber Berlin TSC)

Senioren II A

1. Stephan Laue/Marion Laue (Turniertanz Greifswald)
2. Stephan Helm/Ines Helm (TC Rot-Weiß Leipzig)
3. Dr. Olaf Geisler/Petra Geisler (TC Blau Gold im VfL Tegel)

Senioren II S

1. Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth (Blau-Silber Berlin TSC)
2. Detlef Reich/Martina Reich (Ahorn Club Berlin)
3. Rainer Rasper/Judith Rasper (TC Bernau)



Sieger A-Latein: Julian Renpenning/Katharina Dams. Fotos: Wunderlich

Blaues Band: Auch Latein international

Das Blaue Band der Spree wird mit der 36. Veranstaltung im Jahr 2008 noch internationaler: Auch das bisherige DTV-Ranglistenturnier Hauptgruppe S-Latein wird zu einem internationalen Turnier der Kategorie „IDSF International Open“ aufgewertet. Somit können neben den Paaren der Sonderklasse auch Paare der Hauptgruppe A an den Start gehen. Zudem wird das Blaue Band damit in Deutschland nun nach den German Open Championships das zweitbedeutendste Turnier sein. Denn pro Nation werden jährlich nur zwei IDSF International Open-Turniere vergeben – ab 2008 dann jeweils bei den GOC in Stuttgart und beim Blauen Band der Spree in Berlin.

Aufgrund internationaler Anforderungen ergeben sich im Vergleich zum bis zum Vorjahr über viele Jahre genutzten Zeitplan kleinere Änderungen.

Karfreitag, 21. März: IDSF International Open Standard (gleichzeitig DTV-Rangliste, offen für DTV-Paare der Hgr. A.S) IDSF Senior II Open Standard

Sonnabend, 22. März: IDSF International Open Latin (gleichzeitig DTV-Rangliste, offen für DTV-Paare der Hgr. A.S) IDSF Senior Open Latin

Ostersonntag, 23. März: IDSF Senior I Open Standard (gleichzeitig DTV-Rangliste, offen für DTV-Paare der Sen. I A.S)

THORSTEN SÜFKE

Gesucht: Redakteure für das Tanzjournal

Für den Berliner Teil des Tanzjournals werden derzeit einige Redakteure gesucht, die das monatlich erscheinende Heft mit ihren Artikeln bereichern möchten. Geplant ist der Aufbau eines größeren Teams von Redakteuren, das gemeinsam vom aktuellen Turniergehen und Geschichten rund um den Berliner Tanzsport berichtet. Voraussetzung für die Teilnahme ist Spaß am Schreiben und Interesse für den Tanzsport. Alle, die jetzt neugierig geworden sind, können sich per E-Mail mit einer kurzen Bewerbung an den Pressesprecher Robert Unger (robert.unger@ltv-berlin.de) wenden.

Brillanter Pokal

Beim elften Brillantpokal des TC Brillant Berlin in dessen Tanzzentrum in Berlin-Lankwitz gingen 82 Paare der Hauptgruppe in den Klassen D,C, B, A Standard und Latein an den Start. Sie erlebten eine energiegeladene und professionell geführte Veranstaltung, die eine ideale Kulisse für die zum Teil herausragenden sportlichen Leistungen bot.



Blümchen für Kathrin Wachshofer (C-Latein). Foto: Bolcz

Über 170 brillant gelaunte Zuschauer sorgten von der ersten Minute an für gute Stimmung und anspornenden Beifall. Anlass zur Freude geben die hohen Teilnehmerzahlen in der Hauptgruppe D Standard (16 Paare) und D Latein (12 Paare) und deren durchweg gute Leistungen, was zeigt, dass der Tanzsport in den unteren Klassen eine breite Basis aufzuweisen hat.

Diese hohen Teilnehmerzahlen führten auch dazu, dass kurzfristig Zwischenrunden eingeplant wurden, weswegen der ursprüngliche Zeitplan nicht ganz eingehalten werden konnte, was der allgemein sehr guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Auffallend stark präsentierten sich die Tänzerinnen und Tänzer der Hauptgruppe A Latein, deren tänzerische Leistungen durchweg auf sehr hohem Niveau lagen.

Der Gewinner des Abends war das Paar des TSZ Dresden, David Heiland/Kristin Spörl, das klar und deutlich den Sieg in der Hauptgruppe B Standard für sich verbuchte und damit in die A-Klasse aufstieg. In dieser Klasse gingen sie gleich auch noch an den Start und holten sich den ersten Sieg in ihrer neuen Klasse. Unter dem tosenden Applaus der Zuschauer durften die strahlenden Sieger ins-

gesamt vier Pokale mit nach Dresden nehmen.

Neben dem Publikum, das die Räume des TC Brillant zeitweise zum Kochen brachte und den Tänzern und Tänzerinnen von der ersten bis zur letzten Minute eine tolle Atmosphäre bot, sorgte auch die engagierte Turnierleitung für einen rundum gelungenen Abend. Müde aber zufrieden zeigten sich die Paare am Ende der Veranstaltung – und versprochen wieder zu kommen, nicht nur der Pokale wegen.

LINDA HENNING

Hgr. D-Standard

1. Ingo Madel/Lisa Hottelmann (Blau-Silber TSC)
2. Christian Wambeck/Katrin Arnold (Ahorn Club)

3. Maximilian Arlt/Sarah Gentzsch (TC Blau Gold)

Hgr. C-Standard

1. Robert Kunz/Viktoria Renpenning (Blau-Silber TSC)
2. Peter Schemel/Anja Werner (btc Grün-Gold)
3. Sebastian Rost/Anja Lohr (TC Blau Gold)

Hgr. B-Standard

1. David Heiland/Kristin Spörl (Dresden)
2. Martin Lutz/Sabine Lutz (Frankfurt/Oder)
3. Marco Albrecht/Constanze Nicklisch (Dresden)

Hgr. D-Latein

1. René Biereck/Eliane Gloede (Blau-Weiss)
2. Maximilian Arlt/Sarah Gentzsch (TC Blau Gold)
3. Stefan Weinert/Jessica Lepszy (btc Grün-Gold)

Hgr. C-Latein

1. Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer (Creative Club)
2. Simon Zbikowski/Marina Gilfer (Ahorn Club)
3. Reinhard Müller/Annett Neumann (Dresden)

Hgr. B-Latein

1. Martin Lutz/Sabine Lutz (Frankfurt/Oder)
2. Max-Gregor Renkwitz/Gina Weber (Ahorn Club)
3. Carl-Christoph Müller/Nadine Drawert (Blau-Weiss)

Martin und Sabine Lutz gewannen in der B-Klasse Latein; rechts die Siegerehrungen B-Standard. Fotos: privat



Hgr. A-Standard

1. David Heiland/Kristin Spörl (Dresden)
2. Fabian Müller/Natalie Schlinke (Askania TSC)
3. Sascha Tafelski/Anja Kruse (TSZ Concordia)

Hgr. A-Latein

1. Julian Renpenning/Katharina Dams (btc Grün-Gold)
2. Robert Beitsch/Louisa-Sophie Schüler (Ahorn Club)
3. Robert Kunz/Viktoria Renpenning (Blau-Silber TSC)

Abschied in der Messehalle

Deutschlandpokal der Hauptgruppe II

Einen besonderen Höhepunkt im Tanzsport erlebte die Messehalle 2 in Frankfurt Oder mit den Deutschlandpokalen der Hauptgruppe II Standard und Latein (siehe Bericht im überregionalen Teil). Die ausverkaufte Messehalle zeugte von der hervorragenden Vorbereitung und vom großen Interesse der tanzsportbegeisterten Besucher. Die Gastgeber vom 1. TSC Frankfurt/Oder hatten im Vorfeld nur so gewirbelt, um das Turnier, präsentiert von Antenne Brandenburg, zu dem Tanzsportereignis in der Region für die Besucher und Teilnehmer werden zu lassen. Dabei wurde der 1.TSC in altbewährter Form unterstützt von der Messe und Veranstaltungs-GmbH.

Als der TSC den Zuschlag für die Ausrichtung erhalten hatte, begannen die Vorbereitungen. Es wurden Sponsoren gesucht, Anträge zur Unterstützung beim Ministerium für Bildung Jugend und Sport, beim LSB und vielen anderen Institutionen und Firmen gestellt. Viele Persönlichkeiten aus Sport und Politik wie die Spitze des Landessportbundes, der Landrat Oder Spree Herr Zalenga und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oder Spree saßen am Turniertag in der ersten Reihe und waren begeistert von den Leistungen der Turnierpaare.

Die Schirmherrschaft hatte der stellvertretende Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, Ulrich Jungmanns übernommen, der dem Tanzsport und besonders dem 1. TSC Frankfurt/Oder eng verbunden ist. Seine Frau war Gründungsmitglied des Vereines und sein Sohn hat viele Jahre selbst aktiv getanzt.

Gemeinsam mit dem LTV hatte sich der ausrichtende Verein vorgenommen, mit diesem Turnier für den Tanzsport, der in der Region eine lange Tradition hat, zu werben. Zu den Teilnehmern in der Standardsektion gehörten natürlich auch die Lokalmatadore, die mehrmaligen Brandenburger Meister Rico Schlammer/Marit Kramski vom TSC Bad Saarow. Neben diesem Paar waren noch zwei weitere Paare des LTV Br am Start. Für diese Paare war es toll, einmal ein so hochkarätiges Turnier vor heimischem Publikum tanzen zu können. Marit Kramski und Norbert Heu-

sel haben das Tanzen im 1. TSC Frankfurt/Oder gelernt und sogar einige Jahre gemeinsam für diesen Verein getanzt, bevor sie getrennte Wege gegangen sind.

Zu Beginn des Standardturniers wurden die Brandenburger Paare Rico Schlammer/Marit Kramski, Norbert Heusel/Kessrin Gevert vom TSC Bad Saarow, und Ulrich Lindecke/Manuela Schulze vom TSC Sängerstadt Finsterwalde begeistert von ihrem Publikum empfangen. Alle drei Paare schlugen sich in der überaus starken Konkurrenz achtbar und zeigten so viel Eleganz, Rhythmus und Grazie, dass sie alle die erste Zwischenrunde erreichten. Zu den besten zwölf Paaren des Semifinales gehörten dann aber nur noch Rico Schlammer/Marit Kramski. Mit viel Beifall und von den Wogen der Sympathie der Zuschauer getragen, tanzten die beiden überaus eleganten Tänzer ganz knapp am Finale vorbei. Ein Kreuzchen fehlte ihnen schließlich am Einzug in das Finale.

In den Pausen gab es für die Zuschauer ein abwechslungsreiches und aufwendig vorbereitetes Programm. Vom Formationstanz nach Altberliner Tänzen, vorgelesen von Tänzern der Tanzsportabteilung von Lokomotive Potsdam, über Showauftritte des neuen Lateinpaares des 1. TSC Frankfurt/Oder bis zum absoluten Höhepunkt, einer Show zur Musik des Musicals Cats, choreographiert von „Lets Dance“-Star Oliver Seefeldt und getanzt von Kindern und Jugendlichen Nachwuchstänzern des Vereines.

Als der Turnierleiter Marit und Rico auf die Fläche bat und sie ihren letzten Langsamen Walzer für ihr Publikum tanzten, war es in



Das letzte Turnier getanzt:
Rico Schlammer/Marit Kramski.
Foto: Bolz

der Halle ganz still. Nicht nur die beiden Tänzer hatten Tränen in den Augen. Sie, die seit ihrem sechsten Lebensjahr auf dem Parkett stehen, haben sich nicht nur bis zur S-Klasse „raufgetanzt“, sie haben ihr Abitur mit guten Ergebnissen gemacht, ihre Ausbildung bzw. Studium erfolgreich beendet und eine Qualifikation zum Trainer und Wertungsrichter C bestanden.

Marit arbeitet als Jugendwartin ihres Vereines und des Landestanzsportverbandes Brandenburg auch ehrenamtlich engagiert mit. Rico ist der Präsident des Tanzsportclubs in Weißwasser. Beide trainieren mit den jüngsten Kinderpaaren im Landesleistungszentrum. Beide sind damit ihrem Landesverband immer treu geblieben, haben ihn über die Grenzen hinaus vertreten und Angebote von besser gestellten Vereinen anderer Landesverbänden ausgeschlagen.

M. KRAMSKI

13, 26, 60, 70 Zahlenspiele beim Bernste

Turnierleiter Dr. Horst Galle machte den Abend an Zahlen fest: zuerst eröffnete er das 13. Bernsteinturnier mit der Hoffnung, es möge alles am Abend gut gehen, die „13“ eine Glückszahl und nicht die „verfluchte 13“ sein.

Die anderen Zahlen sind dem 1. TSC Grün-Gold Leipzig und seinem Präsidenten Dieter Bauerschäfer zuzuordnen. 26 Jahre lang steht er als Präsident an der Spitze seines Clubs, der im Jahr 2007 sein 60-jähriges Bestehen feierte. Nebenbei hat Dieter Bauerschäfer auch noch seinen 70. Geburtstag absolviert. Alles zusammen ist Anlass genug, ihn für sein gesamtes Engagement zu ehren. Sein Hauptverdienst ist sicherlich, den Tanzkreis Grün-Gold über die schwierigen Umstrukturierungen 1990 in den gemeinnützigen Verein 1. TSC Grün-Gold Leipzig zu führen. Und sichtbar ist auch sein „Kind“, das Bernsteinturnier, das in unmittelbarer Nachbarschaft seines Wohnortes Bitterfeld zusammen mit dem Initiativkreis Bitterfeld-Wolfen und mit Unterstützung des Landesportwartes Sachsens jedes Jahr Anziehungspunkt in der Region ist.

Dieter Bauerschäfer wurde mit der Ehrennadel des Landessportbundes in Gold ausgezeichnet. Ulrich Herrmann, Lehrwart Sachsens gratuliert ebenfalls für den sächsischen Verband und überreicht charmant ein Blumengesteck an Christel Bauerschäfer. Denn schließlich, so der Autor, der im Namen des TSK Residenz Dresden herzlich gratuliert, steht „hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frauenpersönlichkeit“.

Im sportlichen Teil stellen sich 15 Standardpaare und 19 Paare im Lateinfeld dem Wettbewerb. Es war ein sportliches Messen mit unseren böhmischen Nachbarn, die unter der Leitung von Vladimír Mazac (Teplice) und Jan Lastovka, Herausgeber der Dance Time (Praha) fast die Hälfte der Starter stellten. Ihre Teilnahme ist höchste Anerkennung wert, denn im kleinen Grenzverkehr mit der Tschechischen Republik sind die A-Paare benachteiligt, ihr Verband erkennt keine Punkte und Platzierungen an. Sie kommen tatsächlich nur um der sportlichen Freundschaft willen.

Das Standardfinale war überwiegend deutsch besetzt, wobei ein spannender Zweikampf zwischen Gregor Pagel/Isabel Bauer, STK Impuls Leipzig und Waleri Wolf/Ksenia Makhortova, TSC Rose Forst ausgetragen wurde, der letztlich zu Gunsten von Waleri und Ksenia ausging.

Wie würde es im Lateinteil aussehen, schließlich sind wohl unsere Nachbarn von Natur aus temperamentvoller. Erst einmal das umgekehrte Bild, das Finale war mehrheitlich tschechisch besetzt. Doch auch hier schafften es Waleri und Ksenia (15 Jahre!), ihre unmittelbaren Kontrahenten Petr Sikula/Eliska Pelikanová, STK Ústí nad Labem auf Platz zwei zu verweisen. Zum Besonderen des Abends gehörte auch, dass der Klangkörper P-D Show-Orchester die Paare mit ausgezeichnete Turniermusik unterstützte.

Zum 13. Male gibt es nun in der Statistik ein bestes deutsches Paar über beide Disziplinen mit Waleri Wolf/Ksenia Makhortova, TSC Rose Forst, aber die Namen zeigen schon: dahinter steckt auch slawischer Ursprung!

MICHAEL HÖLSCHKE

60 Jahre Grün-Gold Leipzig

Mit seinen 60 Jahren ist der 1. TSC Grün-Gold Leipzig einer der ältesten Tanzkreise des Landes Sachsen und Mitteldeutschlands. Am 5. September 1947 begann alles: Die Tanzschule Seifert sowie das Ehepaar Weihmann und Hasso Busch gründeten den Tanzkreis Grün-Gold Leipzig. Am 15. Februar 1948 richtete der Verein in den damaligen „Reichshallen“ (später Kulturhaus „Einheit“) sein erstes großes Nachwuchsturnier aus. Am 1. August 1948 übernahmen Helmut Seifert und Christa Naumann (später ebenfalls Seifert) das Training des Tanzkreises Grün-Gold Leipzig, wobei die eigentlichen Wurzeln jedoch in Bitterfeld liegen. Denn Robert Seifert sen. hatte mit seiner Frau und Tochter Erika sein Betätigungsfeld nach Bitterfeld verlegt und die Tanzschule in Leipzig an seinen Sohn Helmut übergeben.

Eine sehr gute, trainingsintensive und erfolgreiche Zeit des Grün-Gold Leipzig beginnt.

Der Tanzkreis wird ein bedeutender Faktor im Turniertanz der damaligen DDR. Die größten tanzsportlichen Erfolge konnte der Club in den Jahren 1957 bis 1974 feiern. Zahlreiche Meistertitel konnten Paare des Grün-Gold in diesem Zeitraum erringen, wobei Hasso und Brigitte Busch mit fünfzehn Titeln am erfolgreichsten waren. Das Ehepaar Weihmann mit sieben, Ehepaar Dr. Wildführ mit fünf und das Ehepaar Christel und Dieter Bauerschäfer (1973/74) zählten dabei ebenso zu den erfolgreichsten Paaren des Grün-Gold. 1958 erfolgen erste Einladungen für Paare des Grün-Gold ins Ausland. Sie fahren nach Krakow und Bratislava. Viele weitere internationale Kontakte entstehen in den Folgejahren zu Klubs in Budapest, Wien, Brno, Warschau, Utrecht, Pribor, Wales, Jelena Gora und Kiew.

1974 ist ein sehr ereignisreiches Jahr für den Tanzkreis. Grün-Gold schließt sich als Kulturgruppe (Volkskunstkollektiv) dem Kulturhaus „Einheit“ beim Baukombinat Leipzig an und nennt sich nun „Klub für Gesellschaftstanz (KfG) Grün-Gold Leipzig“. In den Nachfolgejahren werden zahlreiche bedeutende Tanzturniere organisiert wie z. B. das „Internationale Turnier um den Messepreis der Stadt Leipzig“ (1970-1982), die internationalen Tanzturniere zum Nationalfeiertag der DDR, internationale Turniere zum Leipziger Volks-



Waleri Wolf/Ksenia Makhortova, TSC Rose Forst, gewannen beide Disziplinen. Foto: privat

inturnier

zeitung-Pressfest oder die Nachwuchsturniere um den Bauarbeiterpokal des Baukombinates Leipzig, um nur einige zu benennen.

Mit der Wende erfolgte eine Neuorientierung des Turniertanzens.. Endlich gehörten wir zum Sport und nicht mehr zur Kultur. Grün-Gold wurde im Oktober 1990 als gemeinnütziger Verein unter der Nr. 104 mit dem Namen 1. Tanzsportclub (TSC) Grün-Gold Leipzig 1947 e. V. in das Vereinsregister Leipzig eingetragen. Im November 1995 wurde erstmals das Bernsteintanzturnier in enger Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter Initiativkreis Bitterfeld/ Wolfen, dem Ausrichter 1. TSC Grün-Gold Leipzig und dem Sportwart des LTV Sachsen ausgetragen. Dieses Turnier ist inzwischen zu einer festen Größe in der Region Bitterfeld/Wolfen geworden und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Ein Dankeschön gebührt allen Trainern und Übungsleitern des Clubs für die jahrelange und erfolgreiche Arbeit in den vergangenen 60 Jahren. Die Namen Helmut und Christa Seifert, Lothar Regehr, Hans-Ulrich und Dina Fexer, Rolf und Sabine Herrmann, Manfred Dudeck, Gernot Zielonkowski und Lars Schmidt sind manchem Tanzsportinteressierten noch in sehr guter Erinnerung. Der 1. TSC Grün-Gold Leipzig hat derzeit 107 Mitglieder und unter Anleitung der Trainerin Dorothea Heger wird in verschiedenen Gruppen trainiert. Die jüngsten Mitglieder sind noch keine zehn Jahre alt, einige Senioren haben das Alter von 70 Jahren bereits überschritten. Im Club werden Standard- und lateinamerikanische Tänze vorwiegend im Breitensportbereich aber auch HipHop und gesellige Tänze trainiert, die sich besonderer Beliebtheit bei den Mitgliedern erfreuen.

DIETER BAUERSCHÄFER

Trainer C-Standard Ausbildung geplant

Im Juli 2008 (voraussichtlich 12.-24.7.2008) plant der LTV Sachsen eine Neuausbildung Trainer C-Standard. Interessenten wenden sich bitte an den Lehrwart des LTVS, Ulrich Herrmann, Telefon 0177-8610085, E-Mail: HerrmannImpuls@web.de.



Eröffnung des Kinder- und Jugendwochenendes.
Foto: privat

Fortsetzung nach ungewollter Pause Kinder- und Jugendwochenende Dresden

Nach einem Jahr Pause wegen interner struktureller Unebenheiten ist das traditionelle Kinder- und Jugendwochenende in Dresden wiedergeboren. An einem anderen Ort in der noch neuen Löbnitzsporthalle in Radebeul bei Dresden, die sich schon bei einem gemeinsamen Unternehmen der Vereine Serenade Dresden und Rot-Gold Meißen im März 2007 bewährt hatte, fanden wir für das Schwerpunktturnier des Landestanzsportverbandes Sachsen eine neue Austragungsstätte.

Natürlich Zittern im Vorfeld, wird das Turnier wieder angenommen? Es ist gut gegangen: mehr als 250 Starts an beiden Tagen sorgten für eine rege Resonanz. Auch schon Tradition ist die Verbindung zu Paaren und Wertungsrichtern aus unserem Nachbarland Böhmen,

auf die man sich verlassen kann. Dank auch an die Vereine mit den meisten Startmeldungen: Brillant Gera aus Thüringen und hier aus der sächsischen Landeshauptstadt die Vereine Galaxy und Saxonia Dresden.

Besondere Überraschung war die Beteiligung in der Kinder I/II D. Nach Jahren fast regelmäßigen Ausfalls der Turniere gingen 13 Paare in der Standardsektion und neun in Latein an den Start, damit war das Kinderturnier das einzige, das eine Zwischenrunde erforderlich machte. Sind wir durch die Talsohle?

Der Spaß sollte natürlich auch nicht zu kurz kommen: am Sonntag 11.11. wurde mit Klingeln und Lärmen um 11.11 Uhr die fünfte Jahreszeit lautstark eingeläutet. M. HÖLSCHKE

Anzeige

Traumberuf: Tanzlehrer

Möchten Sie Ihr **Hobby zum Beruf** machen? Dann bewerben Sie sich jetzt um einen von zwei Ausbildungsplätzen. **Wir suchen** fröhliche junge Menschen mit tänzerischen Vorkenntnissen im Gesellschaftstanz (gern auch in Videoclip-Dancing u.a. Tanzrichtungen) für die **dreijährige Berufsausbildung ab September 2008** zum ADTV-Tanzlehrer. Infos zum Beruf: www.adtv.de

Bitte senden Sie Ihre umfassenden **Bewerbungsunterlagen** an:

Emmerling. Die FunTanzschule
Frau Martina Dreischarf
Annaberger Str. 79
09120 Chemnitz
Tel.: 0371/ 590 55 41
Fax: 0371/ 545 62

Emmerling
DIE FUN TANZSCHULE

www.tanzschule-emmerling.de



Stimme aus Berlin

„ da man ja als Veranstalter (fast nie) ein Feedback - außer vielleicht ein negatives - bekommt, will ich mich doch mal zu diesen Zeilen hinreißen lassen. Wir hatten nämlich viel Freude bei Ihrer Veranstaltung (nicht nur über das Ergebnis unsere Kids, was ja auch toll war). Der Rahmen war wirklich toll. Der Ort war mit Radebeul gut gewählt. Gab es doch durchaus bezahlbare Unterkünfte in der Nähe. Die Räume waren richtig gut. Auch will ich hier ein Lob an die beiden Turnierleiter loswerden. Sie haben wirklich erfrischend durch das Turnier geführt. Auch wenn es mit dem Umziehen eng wurde, wurde geduldig gewartet ...“

Drei Tage – drei Städte

Herbstturnier des TSC Synchron Chemnitz



Die Sieger: Evgeny Vinokurov/Christina Luft. Foto: privat

„Drei Tage – drei Städte“, unter diesem Motto stand vom 9. bis 11. November das Internationale Herbstturnier des Chemnitzer TSC Synchron. An drei Tagen gaben Paare aus dem In- und Ausland in zwei Turnieren und drei Showgalas ihr Bestes.

Der Startschuss fiel am Freitag in Annaberg-Buchholz unter erschwerten Bedingungen – der Winter musste sich für seinen ersten Auftritt in diesem Jahr unbedingt den Turnierstart aussuchen. Wegen gesperrter Straßen konnte die Kindergruppe nicht auftreten, doch die kleine Emily Thiele meisterte den Auftritt, völlig unbeeindruckt von den vielen

Gästen im Saal, auch allein ganz wunderbar. Das „Haus des Gastes Erzhammer“ war komplett ausverkauft. Im Turnier gingen zwölf Paare aus sieben Nationen an den Start. Es schien ein bisschen so, als wollten die 250 Annaberger Gäste beim Schautanz um den Bergstadtpokal, einem wunderschönen geschnitzten Tanzpaar, der Entscheidung der Wertungsrichter vorgreifen. Denn zum Publikumsfavorit wurden mit knapp 60 Prozent aller Stimmen Evgeny Vinokurov/Christina Luft aus Solingen gekürt, genau das Paar, das an den folgenden beiden Tagen in Chemnitz und Schneeberg gewann.

Samstag – Chemnitz. Bevor die Gäste eingelassen wurden, waren die Helfer des Clubs schon stundenlang damit beschäftigt, die Halle behaglich zu dekorieren, die Paare an Ort und Stelle zu bringen und letzte Vorbereitungen zu treffen. Von der ganzen Aufregung bemerkten die Besucher nichts, sie kamen in Erwartung eines schönen Abends. Und das wurde er: Das Turnier in den Standardtänzen konnte beginnen und wieder verzauberten Evgeny und Christina das Publikum. Christina tanzte in ihrem kimonoartig geschnittenen Kleid mit asiatischer Hochsteckfrisur und brachte damit einen Hauch Exotik nach Chemnitz. Mit sechsmal der Ziffer Zwei schafften es die Tschechen David Voráè/Anna Zdráhalová auf den zweiten Platz. Den dritten Platz ertanzten sich Tomas Valicek/Denisa Halicka aus der Slowakei. Erik Heyden und Julia Luckow (TSC Excelsior

Dresden) ertanzten sich einen vierten Platz. Ronny Göpfert/Olivia Thiele vom TSC Synchron Chemnitz tanzten sich mit ungeheurer Ausdrucksstärke überraschend ins Finale und belegten Platz fünf.

Ein ganz besonderer Höhepunkt waren die Auftritte des Studio W.M. Großartig und mitreißend präsentierte die 28-köpfige Musicaltruppe Ausschnitte aus Grease, Aida, König der Löwen, der Rocky Horror Picture Show und einigen mehr. Unvergesslich wird uns auch der Soloauftritt zu Ehren des Siegerpaares bleiben, eine Version von Whitney Houstons „One moment in time“. Wann hat man zum letzten Mal Tränen in den Augen von Zuschauern entdecken können und Gänsehaut bekommen, weil „es einfach so schön“ ist?

Das Finale fand am Sonntag in Schneeberg statt. Dieser letzte Veranstaltungsort ist immer ein ganz besonderes Highlight. Alle sind schon aufeinander eingespielt, die Paare kennen sich und die Gastgeber. Das Schneeberger Publikum ist selbst zum großen Teil im Tanzen aktiv und sorgt von der ersten bis zur letzten Minute für gute Stimmung und anspornenden Beifall.

Zum Auftakt zeigte sich der Tanznachwuchs – überwiegend Mädchen – mit einer von Olivia Thiele entwickelten Choreographie, die die Jüngsten unter Anleitung von Sportwart Jens Thiele und seiner Tochter wochenlang übten. Das Lateinturnier ging ohne besondere Vorkommnisse über die Bühne, auch beim Sieger gab es keine Überraschung – Evgeny Vinokurov/Christina Luft gewannen mit großem Vorsprung. Ab Rang zwei war etwas mehr Spannung angesagt. Die zweite Platzierung errangen die Luxemburger Nicolae Colav/Andreia Gaspar, auf das bronzene Treppchen stiegen die Tschechen Tomáè Hnilica/Jana Sedláèová. Danach folgte die Showgala in den Standardtänzen, in der auch das Chemnitzer Paar Ronny und Olli wieder mit von der Partie war.

Bei der Wahl des Publikumlieblings gab es in Schneeberg eine kleine Überraschung: Die Besucher sahen am liebsten Eric Heyden/Julia Luckow aus Dresden. Die beiden lagen 15 Stimmen vor Evgeny und Christina. Den 3. Platz belegte das russische Paar Mikhail Kornev/Anastasia Korbakova.

KATI MAU

Sieger in Freiberg

AK I bis 12 Jahre (12)
Dimitry Zhuravlyov/Laura-Paula Phan, TSK Residenz Dresden

AK II 13 bis 19 J. (5)
Jakob Majak/Klaudia Fyda, TK Walbrzych

AK III 20 bis 39 J. (8)
Torsten Weber/Carina Weber, TSK Residenz Dresden

AK IV ab 40 J. (5)
Dietke Claub/Antje Oehlschläger, TSC Synchron Chemnitz

TSV Schwarz-Weiß Freiberg

Tanz mit den Partnerstädten

Der TSV Schwarz-Weiß Freiberg hatte eine Idee für sein jährliches Novemberturnier der Paare der Hauptgruppen und im Breitensport. Er fand bei den Stadtvätern Gehör: nicht nur die Fußballer der Partnerstädte Freibergs sollten sportliche Kontakte pflegen, sondern auch die Tänzer. Zu den Partnerstädten gehören unter anderen Darmstadt in Hessen, Clausthal-Zellerfeld in Niedersachsen, Pribram in Böhmen, Walbrzych in Polen (die Städte in Frankreich und Israel waren doch zu weit entfernt).

Bis auf die Hessen waren alle gekommen und es entwickelte sich auf der Ebene Breitensport bei jeweils drei Standard und Lateintänzen eine prächtige Stimmung, dazu trug auch der besondere Rahmen des Städtischen Festsaaes bei. Zum Bedauern der „Clausthaler Tanzbären“ blieb der Kontakt auf den Wettbewerb beschränkt, sie wünschten sich, dass die Akteure sich auch nach dem Tanzen noch in lockerer Runde zusammenfinden könnten. Auf ein nächstes Mal, da kann das dann anders eingefädelt werden.

Zum ersten Mal in Zwickau

Zum ersten Mal fand die deutsche Meisterschaft der Sonderklasse Standard in Zwickau statt. Die ca. 3000 Zuschauer durften sich am 3. November in der glänzend präparierten Zwickauer Stadthalle an 107 deutschen Standardpaaren erfreuen (siehe Bericht im überregionalen Teil).

Erfreulich aus sächsischer Sicht war, dass nach der Vorrunde noch alle elf sächsischen Paare am Start waren. Nach der ersten Zwischenrunde mussten Thomas Bühn/Melanie Kaiser (TSC Excelsior Dresden, 77.-78. Platz), Christian Sennewald/Anne Krüger (TSK Residenz Dresden, 69.-73.) und Erik Heyden/Julia Luckow (TSC Excelsior Dresden, 58.-59.) die Segel streichen. Acht sächsische Paare zogen in die zweite Zwischenrunde ein – sicherlich bei der Leistungsdichte ein toller Erfolg, zumal alle acht Paare ihr bisher bestes Resultat erreichten.

In der „Achtundvierziger“ war für die meisten Sachsen Schluss. So wurden Martin Herrmann/Elisabeth Wiedenbruch (STK Impuls Leipzig) 47.-48. Daniel Beuter/Jenny Kampfrath (STK Impuls Leipzig), Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert (TC Rot-Weiß Leipzig) und Benedikt Grünberg/Isabell Derichs (TSK Residenz Dresden) teilten sich die Plätze 42-



Festliche Eröffnung der Deutschen Meisterschaft in Zwickau. Foto: Estler

46, und Jens Kaiser/Ulrike Schulz (TC Rot-Weiß Leipzig) die Ränge 40-41. Die genannten Paare trennten maximal zwei Kreuze voneinander. Einen weiten Sprung nach vorn schafften Thomas Grusser/Claudia Seidel (TSC Excelsior Dresden), die den 31. Platz belegten.

Mehr als erfreulich war das Abschneiden von Daniel Wellhöfer/Marion Hopf (STK Impuls Leipzig), die erstmals die Runde der letzten 24 Paare erreichten und 24. wurden. Im Semifinale und im Finale waren aus Sachsen

nur noch die Weltmeister über zehn Tänze, Christoph Kies/Blanca Ribas Turón (TSC Excelsior Dresden) im Wettbewerb, die sich trotz starker Konkurrenz klar für das Finale qualifizierten (44 von 45 möglichen Kreuzen) und Fünfte wurden.

Die TSC Silberschwan Zwickau ausgerichtete Deutsche Meisterschaft war hervorragend organisiert. Das Rahmenprogramm mit der Lateinformation vom Grün-Gold-Club Bremen war ein absolutes Highlight und riss die Zuschauer zu Beifallsstürmen hin.

Im Gespräch: Patrick und Janet

Erfolgreiches Jahr für Erfurter Geschwister

Die Geschwister Patrick und Janet Wiescholke sind derzeit Thüringens erfolgreichstes Standardpaar. Nach dem Aufstieg in die Hauptgruppe Sonderklasse hat das Jugendpaar vom TSV GrünGold Erfurt in einem packenden Finale auch die Landesmeisterschaft gewonnen. Wir haben mit den beiden gesprochen.

Patrick und Janet, herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die S-Klasse und zum Gewinn der Landesmeisterschaft. Das ist ja ein sehr erfolgreiches Jahr für Euch, oder?

Patrick: Danke und ja, das stimmt. Wir sind sehr froh, den Sprung in die oberste Leistungsklasse der Hauptgruppe geschafft zu haben und freuen uns natürlich ganz besonders, dass sich das harte Training mit dem Gewinn der Landesmeisterschaft ausgezahlt hat.

...weswegen wir ziemlich stolz auf Euch sind. Wie schafft man das, so nach oben zu kommen?



Patrick und Janet Wiescholke. Foto: privat / Archiv

Patrick: In erster Linie setzt dieser Erfolg ein konsequentes und intensives Training voraus. Wir haben in den vier Jahren, die wir zusammen tanzen, unser Training nie aus den Augen verloren und uns immer neue Ziele gesetzt. Nicht zuletzt haben wir das, was wir erreicht haben, maßgeblich unseren Trainern zu verdanken.

Bei wem trainiert ihr?

Patrick: Unser Heimtrainer in Erfurt ist Lars Mörstedt, dem wir schon von unseren tänzerischen Anfängen ganz viel zu verdanken haben. Ebenso trainieren wir regelmäßig in Leipzig bei Fred Jörgens und im Landesleistungskader bei unserem Landestrainer Sven Traut. Ich denke, dass die Ergänzung des Trainings in unserem Verein Grün-Gold Erfurt durch Training bei deutschen Spitzentrainern das Rezept für den guten Erfolg ist. Und wenn wir schon beim Danke sagen sind: Ein ganz großes Dankeschön gebührt natürlich unseren Eltern und Großeltern.

Fortsetzung Interview auf der nächsten Seite



Neuer A-Wertungs-
richter:
Holger Schilling.
Foto: privat

Zuwachs bei den Wertungsrichtern

Die Gruppe der Wertungsrichter in Thüringen hat sich um einen Mitstreiter erhöht. Nun endlich auch mit einer A-Lizenz darf Holger Schilling (TSV Grün-Gold Erfurt) am Flächenrand werten. Er selbst tanzt seit vielen Jahren Turniere in beiden Sektionen. Bereits einige Meistertitel konnte er in den letzten Jahren in Thüringern für sich gewinnen. Aber auch bei deutschlandweiten Wettkämpfen sieht man den tänzerisch so ambitionierten Rechtsanwalt mit seiner Partnerin Susanne Felber in so manchem Finale.

Besser kann es für einen Wertungsrichter nicht sein – nicht nur dass man die aktiven Paare nach ihrer Leistung und dem Können bewertet, sondern dass man auch selbst von Kollegen bewertet wird.

ULRIKE HABERKORN

Ihr seid nach Vitali Michailov/Katja Behrens schon das zweite Jugendpaar, das es im TSV GrünGold Erfurt bis in die S-Klasse geschafft hat. War das auch ein Anreiz?

Janet: Ja klar, wie schon mein Bruder gesagt hat, ist eine gute trainerische Betreuung im Heimverein und eine Betreuung durch Spitzentrainer sehr wichtig. Aber nicht jeder, der tanzen will, muss auch gleich das Ziel haben, ganz nach oben zu kommen. Tanzen ist einfach ein Sport, den man auch mit weniger oder ganz ohne Leistungsdruck in seiner Freizeit ausüben und in den man vor allem in jedem beliebigen Alter einsteigen kann.

Wie geht es bei Euch weiter?

Patrick: Zuerst wir haben beide bald einen Schulabschluss vor uns, der gemeistert werden will. Tänzerisch werden wir natürlich darauf hin arbeiten, uns noch weiter zu verbessern. Wir wollen auf der Deutschen Rangliste noch weiter nach oben kommen und

möchten in Zukunft auch internationale Turniere tanzen. Ab dem nächsten Jahr müssen wir uns in der Hauptgruppe beweisen. Zudem haben wir kürzlich mit großer Freude eine Einladung zur Sichtung für den Talentkader des Deutschen Tanzsportverbandes erhalten, in dem wir dann zusätzlich vom Bundestrainerteam betreut werden würden. Wir hoffen, auch hier aufgenommen zu werden.

Das hört sich nach großen Zielen an. Kann man irgendwo noch mehr über Euch erfahren?

Janet: Ja, einfach im Internet unter www.gruengold.de oder www.tanzen-erfurt.de nachschauen, dort gibt es alle Infos über uns und für alle, die sich fürs Tanzen interessieren.

Vielen Dank!

Trotz einiger Absagen: Zwei Tage volles Programm Herbstball des TC Kristall Jena

Man muss eben das Beste daraus machen, und der doch recht kleine TC Kristall Jena hat sich an die-se Devise gehalten. In siebter Auflage fand der Herbstball im Schützenhaus „Zur Louisenlust“ in Stadtroda statt. Trotz einiger Startklassenausfälle konnte ein abwechslungsreiches und sehenswertes Programm geboten werden.

Neun Paare der Sen II S waren am Start. Offenbar ist die zentrale Lage am Hermsdorfer Autobahn-kreuz mitten in Deutschland nicht zu unterschätzen, wenn es darum geht, hochkarätige Paare zu locken. Und so trafen sich Tänzer aus Lübeck und Augsburg sozusagen auf halbem Weg, um Sieger und Platzierte zu ermitteln. Wobei die fünf Wertungsrichter in seltener Einigkeit 25 „Einsen“ vergaben; der Sieg ging an Gerhard Otterbach/Elvira Otterbach (Schwarz-Weiss-Club Pforzheim). Nach getaner „Arbeit“ fand Gerhard Otterbach lobende Worte: Die Atmosphäre im Stadtrodaer Schützenhaus sporne einfach zu Spitzenleistungen an. Tatsächlich ist der TC Kristall froh, dass sich die Kooperation mit dem Stadtrodaer Haus gedeihlich entwickelt, so dass es keine Frage ist, wo der achte Herbstball stattfinden wird.

Neben einem überraschend starkem Breiten-sport-Feld (zwölf Paare Standard, elf Paare



Senioren II S beim Herbstball in Jena. Foto: privat

Latein), mit Siegen von Ralf Brömer/Katja Brömer (TC Kristall Jena) in den Standardtänzen und Detlef Kunz-mann/Grit Juran (TSC Synchron Chemnitz) in den Lateintänzen, wurde die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D St mit je einem Paar des TSV Grün-Gold Erfurt, des TSC Ilmenau und des TC Kristall Jena ausgetragen. Nachdem in Langsamen Walzer und Tango das Jenaer Paar jeweils drei Einsen auf sich vereinen konnte, sicherten alle fünf erste Plätze im Quickstep endgültig den Titel für Michael Dennler/Nadine Seidenbecher vor Friedemann Barthel/Mailan Phan aus Erfurt und Christian Potthoff/Christina Rose (TSC Ilmenau).

Den knapp 200 Besuchern des Herbstballes wurde einiges aus der Vielfalt des Tanzens geboten: Ne-ben dem Turnier der Sen II S präsentierten die Breitensportler des TC Kristall alte Tänze; die „Lateiner“ wurden durch Schautänze des Paares Andreas Wolff/Julia Komarova vom TSZ Gera vertreten. Der Abend klang aus, indem die Wertungsrichter ihre Tafeln beiseite legten und selbst tanzten. Nachdem also nicht mehr befürchtet werden musste, dass man als Otto-Normal-Tänzer kritisch bewertet wird, wurde von der Tanzfläche denn auch reichlich Gebrauch gemacht.

RALF BRÖMER